

NETZWERKTREFFEN

Feier zum 25-Jährigen der Genossenschaft – Ministerpräsidentin Malu Dreyer gratuliert

Mehrere hundert Mitglieder der „Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg“ sowie prominente Gäste haben am vergangenen Samstag (24. September 2016) den 25. Geburtstag der WOGEBE gefeiert. Zu den Gratulanten in der Arena Trier zählten auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer sowie Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Angelika Birk. Dreyer erklärte, die Arbeit der WOGEBE finde über die Landesgrenzen hinaus Beachtung. Birk bezeichnete die Genossenschaft als „einzigartig in Rheinland-Pfalz“ und wichtig für die gesamte Stadt und vor allem den Norden Triers.

Vor einem Vierteljahrhundert wurde die „Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg“ gegründet. Angesichts des drohenden Verkaufs mehrerer sanierungsbedürftiger Wohnblocks an einen privaten Investor ergriffen Akteure des Bürgerhauses Trier-Nord die Initiative und starteten ein bundesweit bis dato einzigartiges Vorhaben: Die Gebäude wurden vom Bund erworben und mithilfe von Land und Stadt, vor allem aber durch den Einsatz der „Muskelhypothek“ vieler Bewohner auf Vordermann gebracht. Heute zählt die WOGEBE in ihrem Bestand mehr als 500 Wohneinheiten und hat inzwischen auch ein erstes Neubauprojekt zum nachbarschaftlichen Wohnen realisiert; ein weiteres ist in den Startlöchern.

So steht die Genossenschaft im 25. Jahr ihres Bestehens bestens da und blickte mit einer

großen Festveranstaltung in der Arena Trier auf eine bewegte Historie zurück. In ihrem Grußwort würdigte Malu Dreyer die Arbeit der WOGEBE-Wegbereiter, von denen sich viele ehrenamtlich einsetzen und bis heute engagieren. Die Arbeit der Genossenschaft finde auch in Mainz und über die Landesgrenzen hinaus Beachtung, erklärte die Ministerpräsidentin und ergänzte mit Blick auf die vielfältigen Herausforderungen: „Wir sind der WOGEBE unglaublich dankbar, dass sie nie aufgegeben hat.“ Dreyer weiter: „Die WOGEBE war immer ein Vorreiter und wird es bleiben, sie hat etwas auf die Beine gestellt, was wirklich nachhaltig ist.“ Die Menschen in Trier-Nord könnten stolz auf ihre Genossenschaft sein.

Die Worte der Landeschefin kamen gut an beim Vorstand der Genossenschaft, allen voran bei WOGEBE-Geschäftsführer Herbert Schacherer. Der nutzte die Gelegenheit, um weitere Projekte anzukündigen. So laufen die Planungen für das in Trier einmalige Projekt „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ auf Hochtouren. Schacherer erklärte, man werde bei der Finanzierung dieses Vorhabens neue Wege gehen und erstmals eine sogenannte investierende Mitgliedschaft anbieten.

Bürgermeisterin Angelika Birk hob in ihrer Ansprache hervor, dass es der WOGEBE in den vergangenen 25 Jahren nicht nur gelungen sei, den größten Teil ihrer mehr als 500 Wohnungen zu sanieren, sondern auch neue Bewohner für den Stadtteil zu



Malu Dreyer

gewinnen. Die Arbeit der Genossenschaft zeichne ein „hohes Maß an sozialer Verantwortung“ aus, ihr guter Ruf reiche weit über die Stadt hinaus. Trotz einer wirtschaftlichen Schiefelage, in welche die Genossenschaft vor einigen Jahren geraten war und die sie zwischenzeitlich mit Unterstützung der Stadt erfolgreich überwinden konnte, bezeichnete Birk die WOGEBE als „solide“: Schließlich könne sie für die bislang sechseinhalb Jahre ihrer Amtszeit sagen, dass sich die Verantwortlichen immer an Vereinbarungen und Zeitvorgaben gehalten hätten, lobte sie.

Nach Grußworten von Markus Nöhl, dem Vorsitzenden des Bürgerhauses Trier-Nord, und einem Festvortrag von Reinhard Thies, Gründungsvorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit, leitete Moderator Dieter Hein zum musikalischen und tänzerischen Festprogramm über, das am Abend mit einem Konzert der Mundart-Band „Leidender Bloas“ ausklang. Einen ungewöhnlichen Rückblick auf 25 Jahre WOGEBE hatten zuvor bereits die fünf Schauspielerinnen des Ensembles „Rhythm & Stop Theatre-Group“ geboten: Mit ebenso ausdrucksstarker wie vielfältiger Mimik und Gestik brachten sie die Geschichte der Genossenschaft auf die Bühne und ließen eine bewegte Geschichte Revue passieren.

RS



Vorstand, Aufsichtsrat, Mitarbeiter und Bürgermeisterin Angelika Birk stoßen zum 25-Jährigen an.